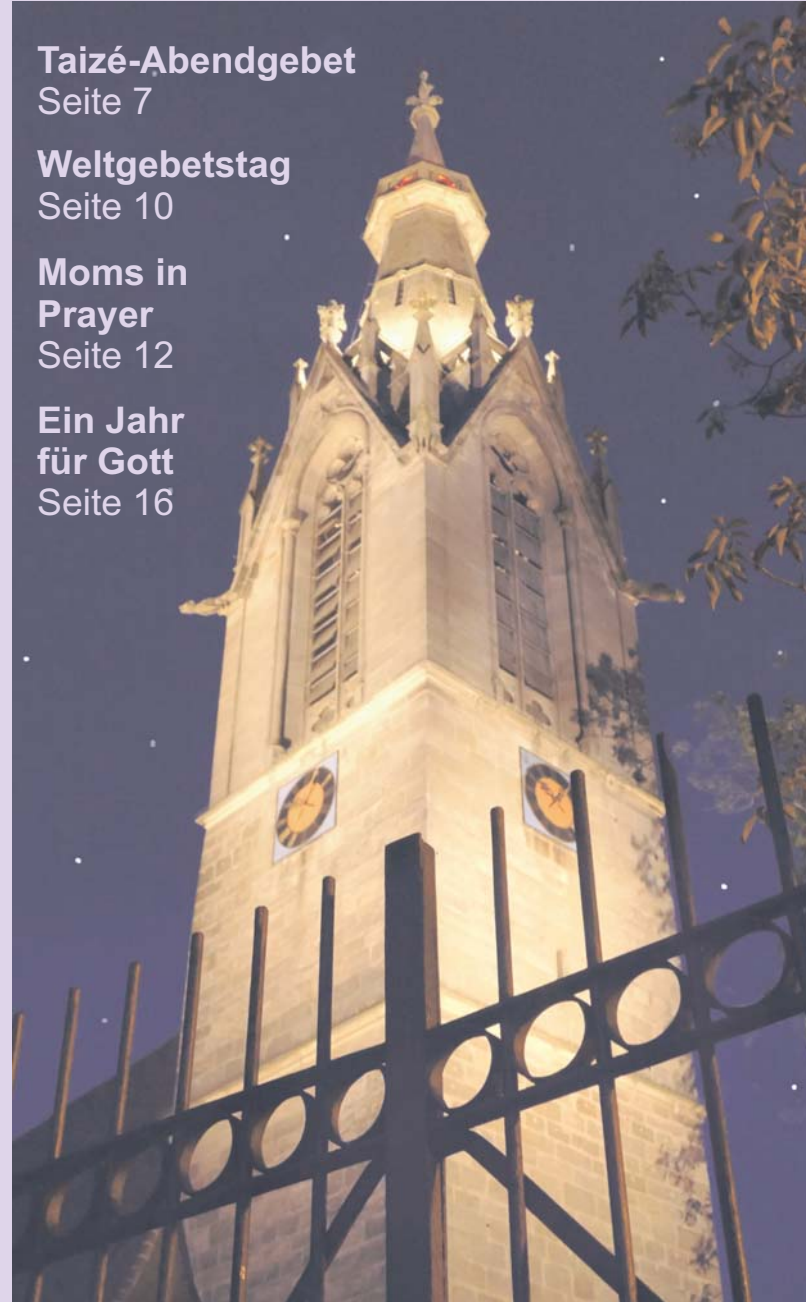


Taizé-Abendgebet
Seite 7

Weltgebetstag
Seite 10

**Moms in
Prayer**
Seite 12

**Ein Jahr
für Gott**
Seite 16



Viel
Freude
beim Lesen!

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,
IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder
KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010
7000 77

Pfarramt Bezirk Ost Burgstraße 2
Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811
E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de
Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15
Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821
E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de
Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2
Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819
E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2
Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861
E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzende des KGR

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980
Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855
Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841
E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen
Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Susanne Brodt, Sigrid Jenatschke, Birgit Kuhnle, Elke Pfenning.

Bildbearbeitung: Hans Golze

Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos (Seite) H. Golze (1), Pixabay (3, 5, 9, 20, 22), S. Brodt (7-8, 14-15), Weltgebets-tag.de (10-11, 29), C. & T. Veit (12, 14-15),

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1
Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835
E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de
Lummerland, Bernhäuser Straße 15,
Tel. 79737833,
E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de
Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831
E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé DOMINO

Hauptstraße 99
Jugendreferentin Mirjam Günther
E-Mail: info@juca-domino.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen
Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de
Konten Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006
2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,
IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13
Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer
Konto Echterdinger Bank,
IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

L. Matter (16-17), S.-O. Rechner (18-19), Ev. Bezirksjugendwerk Bernhausen (22), S. Blutbacher (23), K. & G. Stäbler (24-25), J. Wolf, B. Stäbler (26, 27, 32)
Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen
Auflage 3.600 Stück
„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe erscheint im März 2018.**

Ungewöhnlich

Ein Perspektivwechsel

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde, vielleicht hat Sie das Titelbild dieser Nummer unseres Gemeindebriefes überrascht: Trotz *Weihnachtsausgabe* ist hier weder etwas zu sehen von Maria, Josef und dem Kind in der Krippe, noch von Ochs und Esel im Stall, noch von Engeln oder Hirten auf dem Feld, noch von Kerzen oder Sternen im Wohnzimmer, nicht einmal von Gebäck oder Geschenken, von Weihnachtsbäumen oder Schnee. Und Letzteres hat nichts mit dem Klimawandel zu tun.

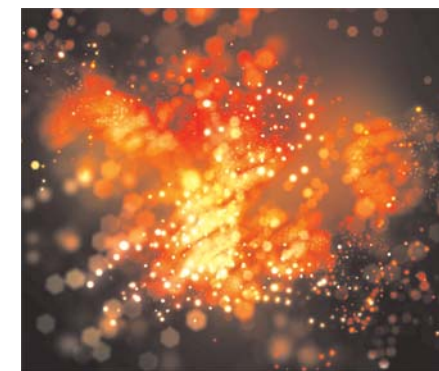
Zugegeben: Wir haben im Redaktionsteam diesmal kein klassisches Weihnachtsbild ausgesucht. Und doch kann man Spuren von Weihnachten, genauer gesagt: Spuren von Jesus in diesem Bild entdecken.

Weihnachten – ein Licht scheint in der Nacht

Hier liegt der erste Ansatzpunkt. Die Bibel deutet es an mehreren Stellen an: In Jesus ist Gottes Licht zu uns Menschen gekommen. Davon kann man schon in Lukas 2 lesen: „... und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie.“ So wird von den Hirten berichtet, als ihnen die Engel die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu überbracht haben. Sie haben erlebt, was schon der Prophet Jesaja angekündigt hatte: „**Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande,**

scheint es hell.“ (Jesaja 9,1). Sie waren verachtete Menschen, denen man nichts Gutes gegönnt hat. Aber sie waren die ersten Empfänger der Weihnachtsbotschaft. Sie haben als erste von dem **großen Licht** gehört. Licht in der Finsternis.

Viele Echterdinger freuen sich, dass sie abends und morgens den beleuchteten Kirchturm sehen können. Er soll ein Hinweis auf Jesus sein, der sich selber als das „**Licht der Welt**“ bezeichnet hat (Johannes 8,12). Und dieses Licht soll allen Menschen leuchten, so wie die „**große Freude allem Volk widerfahren**“ soll, wie es die Engel auf dem Hirtenfeld angekündigt haben.



Weihnachten ist das Fest, an dem wir uns über das Kommen Jesu freuen, an dem wir spüren können, dass Gottes Liebe zu uns so groß ist, dass er selber Mensch geworden ist, um uns zu retten. Das wird im zweiten Ansatzpunkt bei diesem Bild deutlich. Wer genau

Ungewöhnlich

hinsieht, wird im unteren Drittel des Bildes ein Kreuz entdecken.

Weihnachten und Karfreitag

Die Stäbe des geschlossenen Kirchhof-Tores bilden ein Kreuz. Was an Weihnachten begonnen hat, wurde an Karfreitag von Jesus in letzter Konsequenz deutlich. Jesus ist nicht auf die Welt gekommen, um uns mit „Friede, Freude, Eierkuchen“ zu erfreuen, sondern er ist in unsere Dunkelheit, in die schuldbeladene Welt, in unser armes Leben gekommen, um uns mit Gott zu versöhnen. Deshalb singen wir im Weihnachtslied „Christ ist erschienen, uns zu versöhnen“. Das Kreuz ist das Zeichen für unsere bezahlte Schuld, aber auch das Symbol für all die Lasten, die wir mit uns herumschleppen, aus dem weltweiten Horizont und aus unserem Innersten. Das Kreuz steht im Vordergrund. Aber dahinter leuchtet auf dem Bild das Licht auf, das uns an Jesus erinnert. Wenn man bei hellem Sonnenschein im Sommer eine Lampe einschaltet, wird es nicht heller, weil die Sonne alles überstrahlt. Aber in der Dunkelheit gibt schon ein kleines Licht neue Hoffnung, zeigt einem, wo man seinen nächsten Schritt sicher platzieren kann. So kann aus dem Hören auf Jesus ein neuer Halt für unser Leben erwachsen. Wenn wir vor ihm im Gebet unsere Lasten aussprechen, wird uns leichter ums Herz. Wenn wir darauf vertrauen, dass er einen guten Weg für uns hat,

werden unsere Sorgen um die Zukunft immer kleiner. Das Licht Jesu will unser Kreuz hell machen. Und noch ein Drittes kann man an unserem Titelbild ablesen:

Weihnachten – Jesu Licht für alle Tage

Jesu, das Licht der Welt, ist zu uns gekommen, um uns an jedem Tag des Jahres mit seinem Licht, mit seiner Freude und mit seinem Frieden zu begleiten. 365 Tage im Jahr leuchtet das Licht – nicht nur am 24. Dezember und nicht nur am Echterdinger Kirchturm. Und Jesus will nicht nur in unserem Leben, sondern auch **durch** unser Leben für andere leuchten. **„Kommt nun, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!“**, hat der Prophet Jesaja einmal geschrieben (Jesaja 2,5). Da wird Weihnachten zu einem spannenden Lebensinhalt, wenn wir Jesus zum Herrn unseres ganzen Lebens machen. Das muss man selber ausprobieren. Der beleuchtete Kirchturm kann uns daran erinnern. Fröhliche Weihnachten!



Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer

Grundwissen des Glaubens

Abendmahl

Zu Ehren der griechischen Götter wurden die Olympischen Spiele gefeiert. Zeus und Konsorten wurden durch den schnellsten Läufer, den besten Werfer und den stärksten Ringer geehrt. Unser Gott ist anders. Er interessiert sich nicht dafür, was wir am besten können. Er will, dass wir mit ihm und untereinander Gemeinschaft haben. „Das tut zu meinem Gedächtnis.“ (1. Korinther 11,24 f.) Wer andere zum Essen einlädt, bringt damit zum Ausdruck: *Ich möchte mit euch zusammen sein. Schön, dass ihr da seid.* Und wer verschiedene Leute einlädt, der wünscht sich natürlich auch, dass sich seine Gäste untereinander gut verstehen. So ist es auch beim Abendmahl: Schon die Einladung ist eine Freude. „Gott selber lädt uns ein“ singen wir im Lied „Komm, sag es allen weiter“ (EG 225). So ist es. Wir sind beim Herrn der Welt zu Gast. Wir müssen nichts vorweisen, nichts mitbringen. Es spielt keine Rolle, wie wir angezogen sind, es zählt nur eins: Jesus will mit uns zusammen sein. Das andere ist genauso wichtig: Jesus will mit allen zusammen sein, die Sehnsucht nach einem Leben mit Gott haben. Da ist niemand wichtiger, da zählt keiner weniger als der andere. Wie bei einem offiziellen Empfang, aber auch wenn auf dem Schulhof in der Runde Kaugummis

verteilt werden, ist es deshalb wichtig, dass jeder gleich viel bekommt. Das ist der Grund, warum wir das Abendmahl mit Oblaten feiern: Jeder bekommt genau gleich viel – als Zeichen dafür, dass Jesus keinen bevorzugt und keinen benachteiligt. Und ein drittes: Das Abendmahl hat verschiedene Seiten. Da ist die Erinnerung an Gründonnerstag und an Karfreitag, Jesus vergibt. Da ist die Freude über Ostern, Jesus lebt. Und nicht zuletzt ist da die Vorfreude auf das Fest in der himmlischen Herrlichkeit, Jesus gibt ewiges Leben. „Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ (Lukas 13,29)



Wir feiern das Abendmahl jeden Monat im Gottesdienst – und sehr gerne auch bei Ihnen im Haus, wenn Sie nicht mehr zum Gottesdienst kommen können. Jesus ist hier – erleben Sie es.

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus

Am Puls der Gemeinde

Ergebnisse aus der Gottesdienstumfrage

Unsere Gottesdienste sind ein Zentrum des aktiv gelebten Glaubens in der Kirchengemeinde. Daher ist für uns als Kirchengemeinderat wichtig, wie Gemeindeglieder diese Gottesdienste erleben, welche Wünsche und Verbesserungsvorschläge bestehen, aber natürlich auch, wo in den Gottesdiensten geistliche Heimat, Freude und gutes Miteinander erlebbar werden.

Die im Sommer durchgeführte Umfrage dazu bringt uns diesen Inhalten einen guten Schritt näher. Es ist wunderbar, dass 426 Rückmeldungen per Papier und auch Online abgegeben wurden. Vielen Dank allen, die sich die Zeit dafür genommen haben!

Die Ergebnisse wurden ja im November bereits ausführlich vorgestellt, hier aber nochmal die wichtigsten Punkte und Diskussionsansätze:

Viele Menschen sind mit dem Gottesdienst-Angebot in Echterdingen zufrieden, im Durchschnitt wurden 7 von 10 Punkten zur Zufriedenheit vergeben. Der Zeitpunkt der Gottesdienste wurde mit 6 von 10 (Stephanuskirche) bzw. 7 von 10 Punkten (GZW) ebenfalls als recht gut bewertet. Dennoch gibt es eine Vielzahl alternativer Zeitpunkte, an denen Gemeindeglieder sich

Gottesdienste wünschen würden, beispielsweise Samstag oder Sonntag nachmittags und abends. Es ist schön, dass sich über 75 Prozent in der Stephanuskirche und über 80 Prozent im GZW eher wohl fühlen. Natürlich werden auch die teils recht ausführlichen Rückmeldungen, was in den Gottesdiensten negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden hat (z.B. Raumgestaltung, Liederauswahl, Lärm, Atmosphäre in der Kirche ...) wahrgenommen und in unseren Gremien diskutiert – bestimmt lässt sich das eine oder andere Problem leicht aus der Welt schaffen.

Bezüglich der musikalischen Gestaltung und der Predigten sind die meisten Rückmeldungen positiv, die Vielfalt in unserer Gemeinde wird überwiegend als Stärke und ein Gewinn erlebt. Mehr Uneinigkeit besteht bei den Fragen, wie und wie oft Abendmahl und Taufen in den Gottesdiensten stattfinden sollen. Der Kirchengemeinderat wird im weiteren Prozess beraten, welche Anregungen umgesetzt werden. Sicherlich können nicht alle Wünsche erfüllt werden – aber wir machen uns als Gemeinde gemeinsam auf den Weg. Schön, dass Sie mit dabei sind!

*Ihr Pfarrer
Georg Nicolaus*

Jim will es wissen!

Gespräch zum Taizé-Abendgebet in der Stephanuskirche

GB: Hallo Jim, na, bist du ausgeschlafen? War ja ganz schön spät für dich gestern Abend.

Jim: Bisschen müde bin ich noch. Bevor ich jetzt aber den Lesern von meinem Besuch beim Teesee-Abend erzähle, würde ich gerne noch wissen, warum das eigentlich Teesee heißt, da gab es doch gar keinen Tee zum Trinken?

GB: Das spricht man ja auch nur „Teesee“ aus, geschrieben sieht das so aus: „Taizé“. Das ist ein französischer Ort und dort gibt es seit Mitte des letzten Jahrhunderts einen internationalen ökumenischen Männerorden. Der Orden ist vor allem bekannt aufgrund seiner vielen schönen und eingängigen Lieder sowie seiner großen Jugendtreffen in Taizé.

Jim: Ahhh, deswegen haben wir so viele Lieder gesungen und jedes Lied ganz oft wiederholt, bis ich es auch konnte. Die Jugendlichen dort kennen die Lieder ja auch nicht, wenn sie das erste Mal dorthin gehen.

GB: Ja vermutlich, die Lieder sind ja auch in ganz vielen unterschiedlichen Sprachen geschrieben, aber da die Texte und die Melodie sehr einfach sind, kann man sie schnell lernen.

Jim: Die Dietlinde hat mir aber erzählt, dass sie vorher gaaanz viel geübt hat.

GB: Auf der Orgel ist das ja auch viel schwerer, Dietlinde Kabatnik muss ja auch bei mehrstimmigen Stücken

alle Stimmen gleichzeitig begleiten, während wir nur eine Melodie singen.



Jim: Ok, dann fange ich jetzt aber mal an mit erzählen. Alsooo – es war schon gaaanz dunkel, als wir zur Stephanuskirche gelaufen sind. Die Glocken haben geläutet genau wie morgens vor dem Gottesdienst, aber die Leute saßen gar nicht auf den Kirchenbänken, sondern hinterm Altar in zwei Stuhlhalbkreisen, so ähnlich wie im Kindi. Den Weg nach hinten haben wir gut gefunden, weil da überall Kerzenlichter standen, auch wenn die Kirche sonst dunkel war. Und dann haben wir uns ganz leise hingesetzt. Die Leute haben nicht miteinander gesprochen, sondern waren ganz still. Jeder hatte eine Kerze in der Hand und die lila Mappe.

GB: Am besten sagst du noch dazu, dass wir die Kerzen und die lila Notenmappen direkt dort bekommen haben.

Jim: Jetzt hast du es ja schon gesagt. Aber weißt du, was ich gar

Jim will es wissen!

nicht schön fand, dass da ein paar Leute beim Singen Taschenlampen oder ihre Smartphones als Licht genutzt haben, die waren viel zu grell, die Kerzen sind doch viel schöner!

GB: Vielleicht haben diese Leute so schlechte Augen, dass ihnen das Kerzenlicht nicht mehr ausreicht?

Jim: Mhhh, meinst du? Okay, dann erzähl ich jetzt mal weiter. Dietlinde hat dann erstmal ein supertolles Stück auf der Orgel gespielt und dann hat Heike das Abendgebet gesprochen und uns begrüßt.

GB: Kannst Du denn inzwischen den Nachnamen von Heike Schesny-Hartkorn aussprechen?

Jim: Nein, aber dafür weiß ich, dass sie Pfarrerin in der Schule ist und dort arbeitet. Aber ab und zu macht sie auch normale Gottesdienste, auch an Weihnachten oder an Ostern, das hat sie mir alles im Interview erzählt – und das TAIZE-Abendgebet macht sie einfach so, weil es ihr so Freude macht. Jetzt hast du mich aber ganz durcheinander gebracht, wo war ich nochmal?

GB: Bei der Begrüßung durch Heike Schesny-Hartkorn.

Jim: Genau, und danach haben wir das erste Lied gesungen, das hatte gerade mal zwei Zeilen, verstanden habe ich aber nichts, war das ausländisch?

GB: Ja, viele Taizé-Lieder sind in anderen Sprachen, aber drunter steht es immer auch in Deutsch.



Jim: Ich kann doch noch nicht lesen, aber mitgesummt hab ich trotzdem. Auch bei dem Lied, dass ihr nach dem Psalmgebet gesungen habt. Und dann hat Heike noch etwas gesagt zu dem „Taizé-Wort des Tages“. Und dann wars plötzlich gaaanz lange still.

GB: Na so plötzlich war das ja nicht, Heike Schesny-Hartkorn hat doch gesagt, dass wir jetzt gemeinsam eine Stille halten und ich und sicher viele andere haben sich dann in Ruhe mit den Gedanken und dem Wort aus Taizé weiterbeschäftigt.

Jim: Und ich war da sooo müüüüde.

GB: Normalerweise schläfst du da ja auch schon und es ist auch gar nicht schlimm, dass du während der Stille eingenickt bist. Hast du mitbekommen, dass wir danach zwei Lieder am Stück gesungen haben und dass, wer wollte, währenddessen eine Kerze anzünden konnte?

Jim: Ähhhm, nein. Warum haben die Leute denn Kerzen angezündet?

GB: Damit die Flamme ihre Freude oder ihre Sorgen als Gebet zu Gott trägt.

Jim: Haben das viele gemacht?

GB: Ja viele, aber nicht alle – und da wir die zwei Lieder sehr lange gesungen haben, hatten die Leute auch ganz viel Zeit dafür und konnten in Ruhe nacheinander eine Kerze anzünden. Das ist immer ein besonders schöner Moment, bei dem man spürt, wie Ruhe und Frieden ins Herz einzieht.

Als alle fertig waren und ganz sicher niemand mehr eine Kerze anzünden wollte, hat Heike Schesny-Hartkorn dann noch ein Gebet gesprochen.

Jim: Und dann?

GB: ... haben wir ein Segenslied gesungen und den Segen erhalten.

Jim: Und dann war es schon zu Ende?

GB: Ja, das Taizé-Gebet geht meist nur von 19:30 Uhr bis kurz nach 20 Uhr, es ist ja ein Abendgebet und kein ganz normaler Gottesdienst. Aber für so kleine Jungs wie dich fängt es ja auch viel zu spät an und ich habe dich auch nur ausnahmsweise mitgenommen, weil du so neugierig bist und immer alles wissen willst.

Jim: Für wen ist denn dann das Taizé-Abendgebet gedacht?

GB: Für alle, die die Taizé-Lieder mögen und am Abend zur Ruhe kommen und Kraft tanken wollen. Jeder ist hier herzlich willkommen, egal ob er Jesus kennt oder ob nicht.

Jim: Das finde ich gut, dann kann ich ja alle meine Freunde mitbringen, das war so schön, das sollen die auch mal hören und die vielen Kerzen sehen dürfen.

GB: Wenn du etwas größer bist, kannst du das sehr gerne machen.

Susanne Brodt
Gemeindebrief-
Redaktion



Weltgebetstag

„Allein den Betern kann es noch gelingen, ...“

Geht es Ihnen auch so, dass Sie immer wieder neu fasziniert sind von dem Anblick unseres Erdballs, unseres „Blauen Planeten“, wie Astronauten ihn sehen vom Weltall aus?

Geht es Ihnen auch so, dass Sie immer wieder bedrängt sind von den weltweiten Schreckensnachrichten, die wir aus den Medien erfahren? Im Jahr 1936, in den dunklen Jahren der Naziherrschaft, hat Reinhold Schneider ein Gedicht geschrieben, das mit den Worten beginnt: „Allein den Betern kann es noch gelingen, das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten ...“ Diese Gedichtzeile umschreibt für mich Sinn und Bedeutung des Weltgebetstages.

Setzen Sie sich in Gedanken vor einen Leuchtglobus, suchen Sie die Datumsgrenze auf am 180sten Längengrad zwischen Asien und Amerika.

Dort im Osten Russlands beginnen Christinnen und Christen das Gebetsnetz um den ganzen Globus herum aufzuspannen, **immer am 1. Freitag im März.**

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg wandert die Gebetskette. Japan ... China ... Borneo ... Australien ... Indien ... Balkan ... Europa ... Afrika ... Amerika. In allen Ländern, in vielen Sprachen beten Christinnen und Christen für die Welt.

Die Liturgie wird jedes Jahr von Christinnen aus einem Land vorbereitet. Ein ganzes Jahr lang

nehmen sie sich dafür Zeit, Frauen aus unterschiedlichen Konfessionen bedenken Texte und Situationen. Das Beten soll konkret Nöte und Anliegen benennen. Das Beten soll auch die Herzen der Beterinnen und Beter öffnen. Gott soll uns sagen und aufzeigen, was wir Menschen tun können für die von Gott so sehr geliebte Welt.

Für den **Weltgebetstag 2018 am Freitag, den 2. März**, kommt die Weltgebetstagsliturgie aus Surinam, einem kleinen Land im Norden von Südamerika. „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ heißt die Überschrift. Die Weltgebetstagsordnung stellt die Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt. Wir erfahren viel von den Menschen in dem kleinen Land Surinam, von ihrer Situation, ihren Problemen, ihren Freuden.



Aber das kann uns leider auch auf einen falschen Gedanken bringen. Es geht beim Weltgebetstag nicht

um dieses eine Land. Es geht um die Welt. Mit dem Weltgebetstag spannen wir ein Gebetsnetz auf rund um den Erdball. Aber wir sehen am Beispiel Surinams, was „informiert beten“ heißt. Als Beterinnen und Beter sollen wir hellwach durch diese Welt gehen. Wir sollen ganz konkret wahrnehmen, wo die Probleme und Nöte liegen und wo die Schönheiten und Freuden liegen. Für was können wir danken, um was dürfen wir bitten, wo will Gott uns als seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben?

Es war im Jahr 1948. Deutschland war für viele Länder und viele Menschen immer noch „Feindesland“. Deshalb war es wunderbar, dass Frau Dr. Antonie Nopitsch vom Bayerischen Mütterdienst in Stein eingeladen worden war zur Frauenkonferenz des Ökumenischen Rates in Amerika. Dort hat sie den Weltgebetstag kennengelernt. Sie kam zurück und schwenkte schon bei der Einfahrt ins Gelände des Bayerischen Mütterdienstes dem dort wartenden Empfangskomitee Papiere aus dem geöffneten Fenster zu und rief: „Ich habe euch den Weltgebetstag mitgebracht“. Wir waren eingeladen, eingebunden und gehörten fortan mit dazu zu der Weltgemeinschaft der Christinnen und Christen rund um den Erdball. Darum: Lassen Sie sich schon jetzt einladen, mitzuwirken an diesem Gebetsnetz um den Erdball.

Viele Nachrichten machen uns in diesen Tagen Sorgen. Aber was Reinhold Schneider 1936 geschrieben hat, das gilt auch 2017 und 2018:

„Allein den Betern kann es noch gelingen, das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten.“

Irmgard Jeschawitz



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Liebe Frauen unserer Gemeinde, wir freuen uns sehr, wenn Sie am **2. März 2018** gemeinsam mit uns den Weltgebetstag in Echterdingen intensiv erleben und auch den Abend aktiv mitgestalten möchten. Es gibt vielerlei Möglichkeiten, sich einzubringen und die diesjährigen Gastgeberinnen von der Methodistischen Kirche zu unterstützen. Bitte melden Sie sich bei Annette Mezger, Tel. 7778484, Elke Pfenning, Tel. 7977443, oder im Gemeindebüro.

Moms-in-Prayer-Dankesfeier

Frauen beten für Kinder und Schulen

Alljährlich gibt es von der Gruppe Moms in Prayer* eine Dankesfeier. Dieses Jahr war es am 07.10. ein besonderes Treffen, denn es wurde gleichzeitig auch das 10-jährige Jubiläum der Gruppe Moms in Prayer Sielmingen gefeiert. Begonnen hatte das Treffen mit einer Begrüßung von Margit Hägele, Gebietskordinatorin vom Landkreis Esslingen. Voller Dank blickten wir auf all die Jahre zurück. Dies haben wir mit Liedern zum Ausdruck gebracht, in denen wir Gott lobten. Mit der Gitarre begleitete uns Friedegunde Staudenmaier. Martina Kersten, Leiterin der weltweiten Gebetsbewegung für Deutschland, gab uns anschließend einen Impuls: „Wir sind Glaubensheldinnen. Ihr seid alle richtig bei Moms in Prayer, denn jede von uns kämpft mit Alltagswidrigkeiten und da ist es wichtig, füreinander im Gebet einzustehen und einander zu ermutigen. Wir sollen uns jederzeit einlassen, die Dinge aus Gottes Blickwinkel zu betrachten, das ist das, was zählt. Er kann auch das aus rein menschlicher Sicht Unmögliche möglich machen. Kein einziges Gebet geht verloren, es ist nicht umsonst. Wir dürfen uns von Gott beschenken lassen!“

Nach einer Gebetsrunde mit Dank und Fürbitte hatten wir noch beim gemeinsamen Essen die Möglichkeit uns auszutauschen.



v.li. Martina K., Margit H., Carmen V., Friedegunde S.

Wenn Du jetzt auch Interesse bekommen hast, gemeinsam mit uns 14-tägig zu beten, dann melde Dich gerne bei mir unter Tel. 7943043 oder über Carmen.Veit@live.de. In unserem Distrikt gibt es acht Gruppen, in denen Mütter (und Großmütter) gemeinsam für ihre Kinder und deren Schulen bzw. Kindergärten beten. Im Rahmen der Dankesfeier wurde ich als Kontaktperson für die Region Filder (LE, Filderstadt, Neuhausen) eingesetzt und stehe gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Carmen Veit



*Moms in Prayer International ist ein geschützter Name, lizenziert durch Moms in Prayer International in Kalifornien, USA. www.momsinprayer.de

Churchnight

Impressionen einer bunten und lebensfrohen Nacht

Lila Licht leuchtet mir durchs Kirchenfenster entgegen, als ich von hinten in den Kirchgarten gehe. Fackeln säumen den Weg, links entdecke ich eine Jurte, aus deren Dachöffnung der Rauch einer Feuerstelle steigt, geradeaus ist ein weiteres Feuer. Und dann bin ich mitten drin im Trubel. Vor dem Eingang der Kirche sind mehrere Pavillons aufgebaut, es riecht verführerisch und dann sehe ich auch schon die Kürbissuppe, direkt neben dem Stand mit dem heißen Punsch. Und so viele Menschen – damit hatte ich wirklich nicht gerechnet, aber ich war zugebenermaßen schon viele Jahre nicht mehr bei der Churchnight. Aus der Kirche dringt Lobpreismusik, neugierig gehe ich nach drinnen. Auch die Kirche ist voll. Nachdem die Band das letzte Lied im Kinderlobpreis gespielt hat, leert sie sich allerdings etwas und die Kinder gehen mit fliegende Luftballons nach draußen. Ich schaue mich noch etwas in Ruhe um und finde mehrere Gebetsstationen an verschiedenen Stellen in der Kirche. Auch Luther erblicke ich, wie er die Thesen an die Kirchtüre hämmert und lache innerlich, als ich noch einen kleinen Playmobil-Luther direkt daneben entdeckte. Richtig fasziniert bin ich von der Ausleuchtung der Kirche, den verschiedenen Lichteffekten und Farben, wirklich sehr sehr cool!

Apropos cool – wieder draußen ist es ganz schön kalt, keine 5 Grad mehr, aber das tut der Stimmung keinen Abbruch. Überall stehen Grüppchen zusammen, es wird über Gott und die Welt gesprochen und auch viel gelacht – Lebensfreude zum Anfassen. Ich hole mir meinen ersten dampfenden Punsch (es werden weitere folgen) und gehe einen Pavillon weiter, in dem eine Gruppe Kinder dabei ist, Kerzen zu verzieren. Aus einem anderen Pavillon höre ich wildes Gehämmer und sehe viele Kinder (und Papas), die Nagelbilder machen – was es nicht alles gibt, tolle Idee! Etwas weiter hinten entdecke ich noch eine Feuerstelle. Wie bei den anderen stehen dort Kinder und Jugendliche und grillen Marshmallows. Nach vielen schönen Begegnungen gehe ich wieder in die Kirche. Pfarrer Nikolaus hält einen spannenden wie unterhaltsamen Luther-Vortrag und direkt im Anschluss lädt die Band wieder zum Lobpreis ein. Dem Programm entnehme ich, dass es später noch Geschichten für Erwachsene geben wird – ob diese auch wie die Geschichten für die Kinder in der Jurte vorgelesen werden? Die Angebote sind so vielfältig, meine Zeit leider zu knapp, um alles zu erleben. Herzliches DANKESCHÖN den vielen vielen Helfern, die diese tolle Churchnight möglich gemacht haben!



Church

night



Nimm dir einen Zerkowort.
Nimm dir Zeit zum Gebet.

Nimm dir Zeit dich
umzuschauen.
Nimm dir Zeit
anzukommen.



Ein Jahr für Gott

Missionseinsatz in Ecuador

Für knapp elf Monate war ich in Ecuador als Impactlerin (liebevoll Impi genannt) von der Liebenzeller Mission ausgesandt. "Impact" bedeutet „Auswirkung, Prägung, Einfluss“ und darum bietet der Einsatz die Möglichkeit, selbst geprägt zu werden und andere zu prägen. So war es auch für mich eine sehr prägende Zeit. Ich durfte viel lernen und wachsen. In dieser Zeit habe ich mich auch in dieses wunderschöne Land verliebt.



Die atemberaubende Landschaft, die sich alle paar Kilometer verändert, die Unterschiedlichkeit der Kulturen vereint in einem Land, die Gastfreundschaft der Einwohner, die Zufriedenheit trotz vieler Nöte, die Einfachheit in vielen Dingen, die wir oft verkomplizieren, und vieles andere.

Mein Aufgabengebiet war hauptsächlich das Unterrichten von zwei Jungs aus einer deutschen Missio-

narsfamilie. Mateo, den Erstklässler, habe ich in Mathematik, Deutsch und Sachkunde unterrichtet mit dem Material der deutschen Fernschule. Immer ab 8 Uhr ging es los mit diesen drei Fächern.



Ab halb 11 habe ich dann Niklas, der in der fünften Klasse ist, in allen Nebenfächern unterrichtet, die ein Fünftklässler hat: Musik, Biologie, Religion, Informatik, Sport, Physik, Kunst und Erdkunde. Der Unterrichtsstoff war schon vorbereitet, so musste ich ihn nur noch mit dem Schüler durcharbeiten. Ich hatte wirklich Freude beim Unterrichten, auch wenn es manchmal ein wenig mühsam war, die Konzentration der Jungs auf die Schule zu lenken und trotz allem die Motivation und den Spaß am Lernen nicht zu verlieren. Außerdem habe ich in der Kirchengemeinde in meinem Ort in Cotacachi und den Vororten mitgeholfen. Ich durfte in zwei Kinderclubs mitarbeiten. Das Programm war immer

relativ gleich aufgebaut: Wir haben ein paar Spiele gemacht, Lieder gesungen, eine Geschichte gehört, einen Bibelvers auswendig gelernt und gebastelt.



Das hat den Kindern immer große Freude bereitet und für mich war es immer eine tolle und gesegnete Zeit!



Was mich auch sehr beeindruckt hat, sind die Menschen dort. Es ist erstaunlich, wie kreativ die Menschen sind, wie viel Lebensmut sie haben, obwohl es für mich oft hoffnungslos aussah. So spricht das Evangelium manchmal viel eindeutiger in ihren Alltag, der doch so oft von Armut, Drogen, Gewalt und Geisterglaube geprägt ist.



Ich bin sehr dankbar für diese Zeit und bin reich beschenkt worden, indem ich dieses Jahr für Gott gemacht habe. Mein erster Dank gehört Gott, der alles so wunderbar gefügt hat und mich nicht einen Tag alleine gelassen hat. Außerdem möchte ich meiner Familie und meinen Freunden danke sagen, dass sie mich in dieser besonderen Zeit unterstützt haben. Auch ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen, die mich im Gebet oder finanziell unterstützt haben.

100 Jahre Kantorei Echterdingen

Rückblick aufs Jubiläumsjahr und Ausblick in die Zukunft



2017 war ein Jahr der Jubiläen: Das Reformationsjubiläum wurde weltweit gefeiert. Hier in Echterdingen kam das Jubiläum „100 Jahre Kantorei Echterdingen“ sogar noch oben drauf! Viele Veranstaltungen wurden geplant und durchgeführt, um diesen runden Geburtstag der Kantorei gebührend zu feiern:

Am 25. März fand die „Lange Nacht der Chöre“ statt, bei der die Kantorei, der Kinder- und Jugendchor der Kirchengemeinde, das Vokalensemble, das Ensemble Con Spirito, die Young Voices, der Liederkranz Echterdingen und der Kammerchor Leinfeld-Echterdingen auftraten. Es war eine tolle Sache, bei lockerer Stimmung so viel

verschiedene Musik hören zu können, sich bei einem kleinen Imbiss zwischendurch zu stärken und sich gegenseitig wahrzunehmen und ins Gespräch zu kommen. Rund 700 Besucher waren insgesamt zu Gast und die einhellige Meinung war: Das muss es wieder geben!

Der Festgottesdienst am 14. Mai zum Kantoreijubiläum war da dagegen fast schon „normal“: Mit der Kantate „Lobe den Herren, den mächtigen König“ BWV 137 war der glanzvolle Rahmen gegeben und auch die Botschaft war klar, nämlich zur Ehre Gottes lässt die Kantorei „die Musicam hören“.

Dass nicht nur klassische Musik in der Kantorei gesungen wird, zeigte das Pop-&-Gospelprojekt, das zusammen mit den Stephanus-singern gestaltet wurde. Bei den Auftritten am Stephanusfest und beim Bürgerfest konnten die Sängerinnen und Sänger die Zuhörer mit schwungvollen Rhythmen und packendem Sound begeistern. Selbst ältere Mitsänger waren nach diesem Projekt erstaunt, dass es nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser ging und richtig Spaß machte!

Der abschließende Höhepunkt der Veranstaltungen dieses Jubiläumsjahres der Kantorei Echterdingen war dann das Jubiläumskonzert mit der Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am 12. November in der Stephanuskirche. Zusammen mit den hervorragenden Solisten, der präzise und frisch aufspielenden Sinfonietta Tübingen und der durch den Jugendchor und einige Projektsänger verstärkten Kantorei gelang eine großartige Aufführung dieses bekannten Werkes, für die sich die Zuhörer mit lang anhaltendem Applaus bedankten.

Wie geht es nun in der Zukunft weiter? Die Umstellung auf Projektarbeit zeigt erste Früchte.

Neue Sängerinnen und Sänger kommen dazu, vor allem bei großen Aufführungen. Allerdings bleibt es schwer, für kleinere Auftritte, wie das Singen

in den Gottesdiensten, die ja genauso wichtig sind wie die großen Konzerte, genügend Sänger zu bekommen. Vor allem fehlen junge Sänger in Tenor und Bass. Die Öffnung des Repertoires soll das Singen in der Kantorei auch für jüngere Menschen attraktiver machen. Und die Einbeziehung des Jugendchores soll den Jugendlichen die Mitwirkung bei großen Werken der Klassischen Musik ermöglichen. Dazu erhalten die Jugendlichen inzwischen regelmäßig Stimmführung durch eine professionelle Gesangspädagogin.

Es bleibt auf jeden Fall spannend! Über alle Projekte der Kantorei und der Kinder- und Jugendchöre können Sie sich informieren auf www.kirchenmusik-echterdingen.de.

Sven-Oliver Rechner



Kirchenmusik aktuell

Veranstaltungen von Advent bis Karfreitag

In diesem Jahr ist die Adventszeit verkürzt und damit auch die Reihe **Wort und Musik**. Alle drei Abende stehen unter dem Wort des Engels „**Fürchte dich nicht!**“, das in den verschiedenen Texten des Abends aufleuchtet: in der Verkündigung an Maria, in der Verkündigung an die Hirten und in der Flucht nach Ägypten. Die Musik wird von Musikerinnen und Musikern aus unserer Gemeinde übernommen:

Am ersten Abend, dem 2. Dezember, erklingen Duette für Sopran und Bass von Bach und Saint-Säens, am zweiten Abend, dem 9. Dezember, Hirtenmusik für Flöte und Orgel, am 3. Abend dann, dem 16. Dezember, wird Kammermusik für Violine, Viola und Orgel zu hören sein. Alle Abende beginnen um 19:30 Uhr und finden in der Stephanuskirche statt.



An Heiligabend, 24. Dezember, um 23 Uhr singt das **Vokalensemble** im Spätgottesdienst in der kerzen-erleuchteten Stephanuskirche weihnachtliche Barockmusik von Michael Praetorius.

Das Neue Jahr startet dann heiter am 11. Februar um 17 Uhr mit einem Orgelkonzert in der Stephanuskirche unter dem Motto „Mit der Orgel in die Oper!“ Auf dem Programm stehen Bearbeitungen von bekannten Ouvertüren, Arien und Chören von Rossini, Wagner, Verdi und anderen. Natürlich ist auch wieder ein Überraschungskomponist dabei!

Am 18. März folgt um 17 Uhr ein weiteres Orgelkonzert. Es ist der Schlusspunkt Orgel für Annerose Niedworok, die mit diesem Konzert ihre Masterprüfung im Studiengang Kirchenmusik ablegt.

Zuletzt sei auf Karfreitag, den 30. März, hingewiesen: In der „Geistlichen Musik zu Karfreitag“ erklingen um 17 Uhr die „Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“, Motetten und geistliche Konzerte zur Passion von Heinrich Schütz.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Sven-Oliver Rechner

Adventssingen

in Echterdingen

Jedes Jahr im Advent besuchen mehrere Gruppen aus Kindern und Erwachsenen ältere oder kranke Gemeindeglieder, um ihnen die Adventsfreude ins Haus zu bringen. Die Gruppen von Sängerinnen und Sängern besuchen nicht ausschließlich Senioren und Kranke (u.a. in den Gärtlesäckern und im Kursana), sondern machen auch in den Neubaugebieten Station, um einige Advents- und Weihnachtslieder zu singen. Immer wieder erleben sie dabei, dass Fenster geöffnet werden und die Bewohner zuhören oder sogar mitsingen.

Gruppen von etwa zehn Personen besuchen die Gemeindeglieder, singen einige Adventslieder, bringen Grüße des CVJM und der Kirchengemeinde, kommen ins Gespräch und bringen ein kleines Geschenk mit.

2017 findet das Adventssingen am Sonntag, 17. Dezember, statt. Die Sängerinnen und Sänger treffen sich um 14:30 Uhr am Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus, Bismarckstraße 3. Haben Sie und habt ihr Lust mitzusingen? Dann am 3. Advent einfach zum Treffpunkt kommen! Der Lohn ist der Blick in die glücklichen und oft gerührten Gesichter der Besuchten. **Freuen Sie selbst sich über einen Besuch einer Adventsgruppe?** Dann melden Sie sich bitte bei Frau Wolf im Gemeindebüro unter Tel. 79737812.

Wilfried Kirschmann

CVJM

Adventscafé



Das schon zur guten Tradition gewordene **CVJM-Adventscafé** findet auch dieses Jahr wieder am zweiten Adventssonntag, am 10.12.2017, ab 14:30 Uhr im Gemeindezentrum West statt. Hierzu laden wir alle Vereinsmitglieder, unsere Mitarbeiter und natürlich alle Freunde unseres CVJM ganz herzlich ein. Gemeinsam wollen wir bei Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien Advent feiern, miteinander ins Gespräch kommen und Gemeinschaft miteinander erleben. Ein kleines Programm gibt es auch, aber es bleibt auch genügend Zeit zum Schwätzen.

Simon Kienzle

Orangenaktion

Wieder mit Lieferservice

Das Prinzip ist so einfach wie gut: Jungscharkinder verkaufen Orangen und helfen dadurch anderen Kindern, denen es nicht so gut geht wie uns. Dies ist auch für unsere Jungscharkinder eine wertvolle Erfahrung und wir freuen uns, wenn Sie diese Aktion unterstützen. Sie helfen damit den Kindern in Kenia durch die Mitfinanzierung des Innenausbaus im „Rainbow Kinderheim“ der DiGuNa in Tinderet, Kenia. Und auch unseren Jungscharkindern hier vor Ort machen Sie eine Freude, wenn Sie durch Ihren Einkauf deren Einsatz würdigen.

 **Orangenaktion**
2. Dezember



Relativ neu ist unser **Lieferservice**, den es erst seit den letzten Jahren gibt. Dabei kann man sich die Orangen bequem am Verkaufstag nach Hause liefern lassen. Eine verbindliche Vorbestellung ist dafür erforderlich – ab fünf Orangen liefern wir direkt zu Ihnen nach Hause. Es ist einfach: Sie brauchen nur den Lieferzettel auszufüllen und bis zum 26.11.2017 im GZW in den Briefkasten einzuwerfen oder persönlich einem der Jungscharleiter zu geben. Auch per E-Mail können Sie bestellen:
orangenaktion@cvjm-echterdingen.de

Die Orangen werden am Samstag, den 02.12.2017, zwischen 9 und 11 Uhr geliefert. Jede Orange kostet 1 Euro, die Lieferung erfolgt ohne zusätzliche Kosten.



Simon Kienzle

<Wer bist denn du?>

CVJM-Mitarbeiter stellt sich vor

Ich heiße Simon Blutbacher und bin 28 Jahre alt. Meine Hobbies sind Fußball, Musik machen und Zeit mit Freunden verbringen. Geboren bin ich in Worms, und da meine Eltern im Liebentzeller Gemeinschaftsverband arbeiten, mussten wir oft umziehen. Als ich sechs Jahre alt war, sind wir in den Schwarzwald gezogen, wo wir zwölf Jahre lang gelebt haben. Da unsere Eltern eine lebendige Beziehung zu Jesus haben, kamen wir Kinder früh in Kontakt mit dem Glauben. So hatte auch ich das Privileg, Jesus durch meine Eltern und durch die Kinder- und Jugendgruppen kennen zu lernen. Trotzdem hatte ich eine Zeit, in der mir der Glauben nicht wichtig war und ich durch falsche Freunde auch auf krummen Wegen unterwegs war. Doch Jesus hat mich nie losgelassen und wieder zurück an sein Herz geführt. Dann kam der letzte Umzug und es ging nach Tauberbischofsheim, wo ich eine Ausbildung als Glaser gemacht habe. Dies war eine harte Zeit, die mich im Rückblick jedoch positiv geprägt hat. Nach dem Fachabitur ging es dann für ein Jahr nach Brasilien, um bei Familie Möck meinen Zivildienst zu leisten. Auch dieses Jahr war von

Höhen und Tiefen geprägt, jedoch habe ich auch hier Gottes gute Führung erfahren dürfen. Durch den Einsatz lernte ich Familie Matter kennen, die mir im Anschluss ein Zimmer für mein Studium zur Verfügung stellte. So kam ich nach Echterdingen und bin nun schon sechs Jahre hier. Als Nachfolger von Jesus möchte ich andere Menschen zum Glauben einladen und ihnen Zeuge sein, was er alles in meinem Leben getan hat. Dabei liegt mir die Kinder- und Jugendarbeit sehr am Herzen. Ich weiß, das Gott mich hierher geführt hat und gebrauchen möchte, da es ein wichtiger Bereich in unserer Gemeinde ist, in dem es noch viel zu tun gibt. Trotz aller Schwierigkeiten vertraue ich auf seine wunderbare Führung und bin gespannt auf das, was er hier noch vorhat. Mein Studium als Bauphysiker habe ich abgeschlossen und arbeite nun in



einem Büro in Bad Cannstatt. Mit Echterdingen hat mir Gott eine neue Heimat, Gemeinde, Freunde und meine zukünftige Frau geschenkt.

Simon Blutbacher

CVJM Echterdingen e.V.

Orangenaktion - Lieferservice

Hiermit bestelle ich verbindlich _____ Orangen.

Eine Orange kostet 1,-€, die Mindestbestellmenge sind 5 Orangen.

Die Orangen werden am Samstag, 02.12.17 zwischen 9 und 11 Uhr geliefert.

Name, Vorname _____

Straße, HausNr. _____

Telefon (für Rückfragen) _____



Christbaum-Sammelaktion



Ein kleiner Ausblick auf den 13. Januar

Die Weihnachtsbäume sind noch nicht einmal gekauft und dekoriert und wir reden schon wieder vom Einsammeln und Entsorgen der bald festlich geschmückten Tannenbäume...

Jedes Jahr findet am Samstag nach dem Erscheinungsfest (06.01.2018) die legendäre CVJM Christbaum-Sammelaktion statt. **2018 treffen sich am Samstag, den 13. Januar, wieder alle Helfer** mit dem Wetter entsprechender Arbeitskleidung, Arbeitshandschuhen und festen Schuhen **um 9:30 Uhr an der Zehntscheuer in Echterdingen.**



Es freut uns, dass wir uns jedes Jahr auf einen festen Stamm an lang-jährigen Fahrern und Helfern verlassen dürfen. Dennoch können wir bei dieser Aktion **jede helfende Hand gebrauchen und freuen uns auch jedes Jahr über neue Helfer und die Unterstützung von manchen Konfirmanden und Jugendlichen** (egal ob männlich oder weiblich)!



Insgesamt erzielen wir mit dieser Aktion in der Regel eine Spende von über 2.000 Euro und unterstützen damit unterschiedliche Projekte.

Alle Helfer werden zu Beginn mit gut sichtbaren Warnwesten ausgestattet und neue Helfer werden zu erfahrenen Helfern eingeteilt.



Pro Team gibt es einen Traktorfahrer, eine Person auf dem Anhänger, eine Person, die hilft, die Bäume auf den Wagen zu hieven und dann mindestens drei Läufer. Die Läufer sind für das Kassieren der Spende bei den Einwohnern in Echterdingen zuständig und helfen, die Christbäume zusammenzutragen. Wir sind mit insgesamt acht Teams in ganz Echterdingen unterwegs.



Gegen 13 Uhr sind alle Christbäume eingesammelt und zur Abladestation nach Stetten gefahren.



Im Gemeindezentrum West, in der Reisachstr. 7, wartet zum Abschluss ein gemeinsames Mittagessen und zum Aufwärmen steht Punsch zur Verfügung. Gegen 14:30 Uhr ist die Aktion beendet.

Wer gerne seinen Christbaum über den CVJM Echterdingen (gegen eine Spende von 3 Euro pro Baum) entsorgen lassen möchte, findet hierzu nähere Infos zu gegebener Zeit im Amtsblatt.

Wir freuen uns bereits heute auf die Aktion und hoffen auf Euer zahlreiches Erscheinen am Samstag, den 13. Januar 2018, um 9:30 Uhr!

Karina und Gäge



Eine Teilnahme an der Aktion als Helfer ist ab dem 14. Lebensjahr möglich oder im Falle einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern, bereits ab dem 12. Lebensjahr.

Bei Fragen kann man sich an Karina und Gerhard Stäbler unter der Telefon Nr. 0711/71 92 46 61 oder via e-mail an karina@staebler-le.de wenden.

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

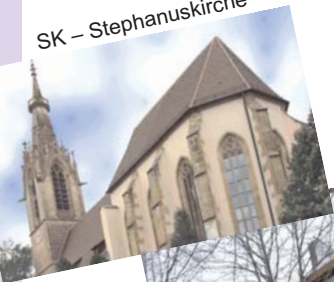
9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

SK – Stephanuskirche



GZW – Gemeindezentrum West Reischstr. 7



GH – Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus, Bismarckstraße 3



Besondere Gottesdienste 2017

**Mittwoch, 22. November
Buß- und Betttag**

7:30 Uhr Andacht, (SK)

19:30 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst, St. Raphael

**Sonntag, 26. November,
Ewigkeitssonntag**

Gottesdienste mit Gedenken an die Verstorbenen im Kirchenjahr
9:20 Uhr Stephanuskirche
10:45 Uhr GZW

Sonntag, 3. Dezember

9:20 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei, anschließend Kirchenkaffee, Stephanuskirche
10:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl & dem Singteam, GZW
16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister „Nik'laus ist ein guter Mann“, GZW

Freitag, 8. Dezember

15 Uhr Adventsgottesdienst mit dem Echterdinger Treff, Stephanuskirche, anschließend Abschlusskaffee im Gemeindehaus

Sonntag, 10. Dezember

9:20 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Stephanuskirche
10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Lobpreisteam, GZW

Donnerstag, 14. Dezember

20 Uhr „In Love with Jesus“, Lobpreis- & Anbetungsabend, GZW

Weihnachten/Altjahrabend

Sonntag, 17. Dezember

10:45 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche mit Krippenspiel, GZW

**Sonntag, 24. Dezember
Heiligabend**

10 Uhr Gemeinsamer Singgottesdienst, Stephanuskirche
15 Uhr Familiengottesdienst, Stephanuskirche
15:30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinder- und Jugendchor, GZW
17 Uhr Christvesper mit dem Musikverein, Stephanuskirche
17:30 Uhr Christvesper, GZW
22 Uhr JuGo für alle mit der Jugendband, GZW
23 Uhr Christmette mit dem Vokalensemble, Stephanuskirche

Montag, 25. Dezember

1. Weihnachtstag

10 Uhr Festgottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche

Dienstag, 26. Dezember

2. Weihnachtstag

10 Uhr Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, GZW

Sonntag 31. Dezember

Altjahrabend

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stephanuskirche
17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, GZW

Besondere Gottesdienste 2018

**Montag, 1. Januar
Neujahr**

10 Uhr Neujahrsandacht, Chorraum der Stephanuskirche
17 Uhr Gottesdienst, GZW

**Samstag, 6. Januar
Erscheinungsfest**

10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst, Stephanuskirche

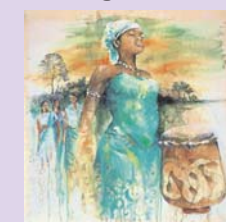
Sonntag, 28. Januar

16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister „Kindersegnung“, GZW

Sonntag, 25. Februar

Gottesdienste zu Beginn der Liebenzeller Bibeltage,
9:20 Uhr Stephanuskirche
10:45 Uhr GZW

Freitag, 2. März 19 Uhr



Weltgebetstag für alle, von Frauen vorbereitet, Themenland „Surinam“ Johanneskirche, Kapellenweg 14

Freitag, 9. März

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, Chorraum der Stephanuskirche

Sonntag, 11. März

9:20 Uhr Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation, Stephanuskirche

Veranstaltungen

November 2017 bis März 2018

Samstag, 2. Dezember

9–12 Uhr Orangenaktion (s. S. 18)
14:30–17 Uhr Adventsbazar & Adventscafé, GZW

Sonntag, 10. Dezember

14:30 Uhr CVJM Adventscafé, GZW

Sonntag, 17. Dezember

14:30 Uhr Adventssingen (s. S. 19)

Lebendiger Adventskalender

jeweils um **17:30 Uhr**:

Dienstag, 5. Dezember
im Kindergarten Lichterhaus,
Reisachstraße 5

Donnerstag, 7. Dezember:
im Kindergarten Dschungel,
Bismarkstraße 1

Freitag, 8. Dezember:
bei Familie Weger, Keplerstraße 3/4

Dienstag, 12. Dezember:
im Kindergarten St. Michael,
Heckenrosenstr. 4

Donnerstag, 14. Dezember:
auf der Jugendfarm Echterdingen,
Goldäckerstraße 15

Freitag, 15. Dezember:
bei Familie Wegener, Egartstraße 18

Dienstag, 19. Dezember:
bei Familie Fieß, Zwinkenstraße 9

Donnerstag, 21. Dezember:
bei Familie Roskamp,
Katharinenstraße 24

Freitag, 22. Dezember:
Familie Hertig, Martin-Luther-Str. 15

Wort und Musik im Advent zum

Thema „Fürchte dich nicht!“
jeweils um **19:30 Uhr**,
Stephanuskirche:

Samstag, 2. Dezember

„Verkündigung an Maria“

Samstag, 9. Dezember

„Verkündigung an die Hirten“

Samstag, 16. Dezember

„Flucht nach Ägypten“

Turmblasen des Posaunenchores

auf dem Turm der Stephanuskirche,
8:30 Uhr an den Adventssonntagen

Samstag, 24. Dezember

Heiligabend Kurrendeblasen des
Posaunenchores in den Straßen von
Echterdingen

Montag, 8. bis Donnerstag, 11. Januar

8–18 Uhr Brockensammlung für
Bethel, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Samstag, 13. Januar

ab 9 Uhr CVJM-Christbaumaktion
(s. S. 20)

Allianzgebetswoche

„Als Pilger und Fremde unterwegs“

Sonntag, 14. Januar:

In den Gottesdiensten „Abraham –
Glaube setzt in Bewegung“,
Stephanuskirche/GZW

Montag, 15. Januar

19:30 Uhr „Josef – am Ende wird es
gut“, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Dienstag, 16. Januar

19:30 Uhr „Ruth – in der Fremde
Heimat finden“, Ph.-M.-Hahn-GH

Mittwoch, 17. Januar

9:15 Uhr „Daniel – in Verfolgung
standhaft bleiben“, Ph.-M.-Hahn-GH

Donnerstag, 18. Januar

19:30 Uhr „Jona – Gott will alle“,
GZW mit der Jugend

Freitag, 19. Januar

19:30 Uhr „Paulus – Das Ziel im
Auge behalten“, Stephanuskirche –
im Rahmen des Taizé-Gebets

Samstag, 20. Januar

19:30 Uhr „Priscilla und Aquila –
Geflüchtete werden zum Segen“,
GZW

Ökumenische Bibelgespräche

„Hoheslied – Zwischen dir und mir“

Montag, 22. Januar

19:30 Uhr St. Raphael,
Bonländer Straße 35

Dienstag, 23. Januar

19:30 Uhr GZW, Reisachstraße 7

Donnerstag, 25. Januar

19:30 Uhr Johanneskirche
Kapellenweg 14

Samstag, 27. Januar

19 Uhr Dankeschönabend für
ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen,
GZW

Mittwoch, 31. Januar

19 Uhr Männervesper,
Gasthaus Hirsch

Samstag, 24. Februar

9–11 Uhr Frauenfrühstück mit Ulrike
Palmer, Ph.-M.-Hahn-GH

Montag, 26. bis Mittwoch, 28.

Februar Liebenzeller Bibeltage mit
Martin Auch, Missionsdirektor der
Liebenzeller Gemeinschaft,
Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

Dienstag, 6. März

15 Uhr Drei-Uhr-Kaffee mit
Mitgliederversammlung des
Krankenpflegefördervereins,
Treffpunkt siehe Amtsblatt

Samstag, 10. März

14–16 Uhr Kinderkleidermarkt
Kindergarten Lichterhaus, GZW

Die nächsten Termine für Dich

(auch auf www.cvjm-echterdingen.de):

- Jugendhauskreis **Cube**³:
montags 20:00 – 22:00 Uhr bei Desiree und
Daniel Kirschmann (Adolf-Murthum-Straße 20)
- **homezone** – Jugendkreis für KonfirmandInnen
freitags 18:45 – 20:30 Uhr (GZW)
- **Orangenaktion** am 02.12.
- **Konfi-Frühstück** für Konfirmierte & Konfirmanden
am 10.12. um 9:30 Uhr (GZW)
- **CVJM Adventscafé** am 10.12. ab 14:30 Uhr (GZW)
- **Adventssingen** am 17.12.
- **Jugo für alle** am 24.12. um 22 Uhr (GZW)
- **jumiko** (Jugendmissionskonferenz) am 07.01.2018
- **CVJM Sonntagscafé** am 07.01. / 04.02. / 04.03. (GZW)
- **Jugendabend der Allianz Gebetswoche** am 11.01.
- **Christbaumsammelaktion** am 13.01.
- **CVJM Landestreffen** am 03. & 04.03.
- **CVJM Mitgliederversammlung** am 10.03.





Advents**b**azar

der evangelischen
Kirchengemeinde Echterdingen

am **Samstag**

2. Dezember 2017

um **14:30** Uhr

im Evang. Gemeindezentrum West
Reisachstraße 7

Sterne Artikel aus einer Welt
Weihnachtsgebäck
Geschenke aller Art
Schalen **Handarbeiten** *Kerzen* **Adventskränze**
Holzarbeiten **Karten**
Engel *Nikoläuse*
Märchenzimmer
Kalender
Adventsgebilde
Geschenke aus der Küche

mit

Adventscafé

und **musikalischer** Umrahmung durch
den **Posaunenchor** Echterdingen

Der Erlös kommt dem Gemeindehaus und
der Arbeit von Elisabeth Schenk in Tansania zugute

Bis bald!